

VWL III: MODUL AKTUELLE UND INTERNATIONALE FRAGEN DER WIRTSCHAFTSPOLITIK

Quelle: www.oecd.org

Teil III: Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik (historischer Hintergrund, Konzept, Anwendung & Kritik)

Ziele

2

Die Studierenden...

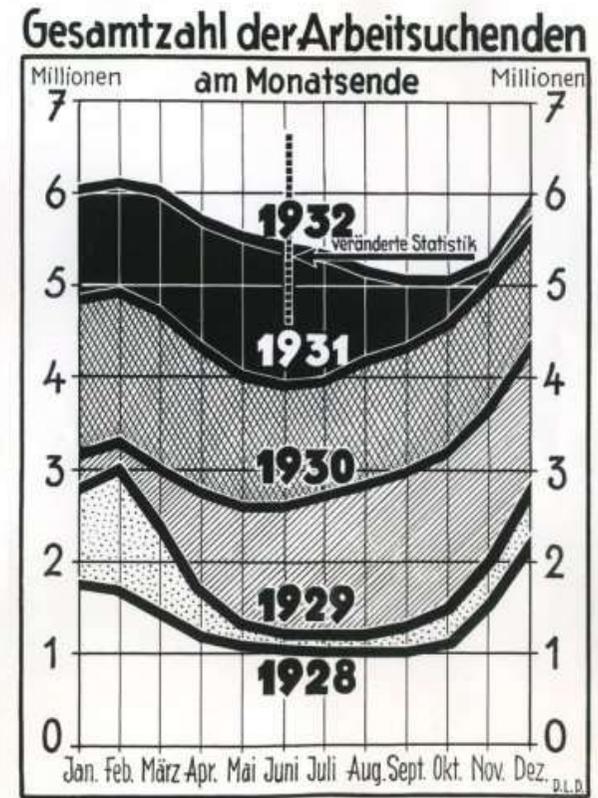
...kennen die wirtschaftshistorischen Prozesse, die zur Konzeption der keynesianischen Theorie geführt haben

...verstehen die Kritik Hayeks an der Deutung wirtschaftspolitischer Konsequenzen aus der Weltwirtschaftskrise

...wenden die Theorie Keynes auf die Arbeitsmärkte an



Arbeitslose vor dem Arbeitsamt
Neukölln 1929, Foto: Museum
Neukölln



Statistik vom Stand der Arbeitslosigkeit 1929-32
(1933), Bild: Museum Neukölln

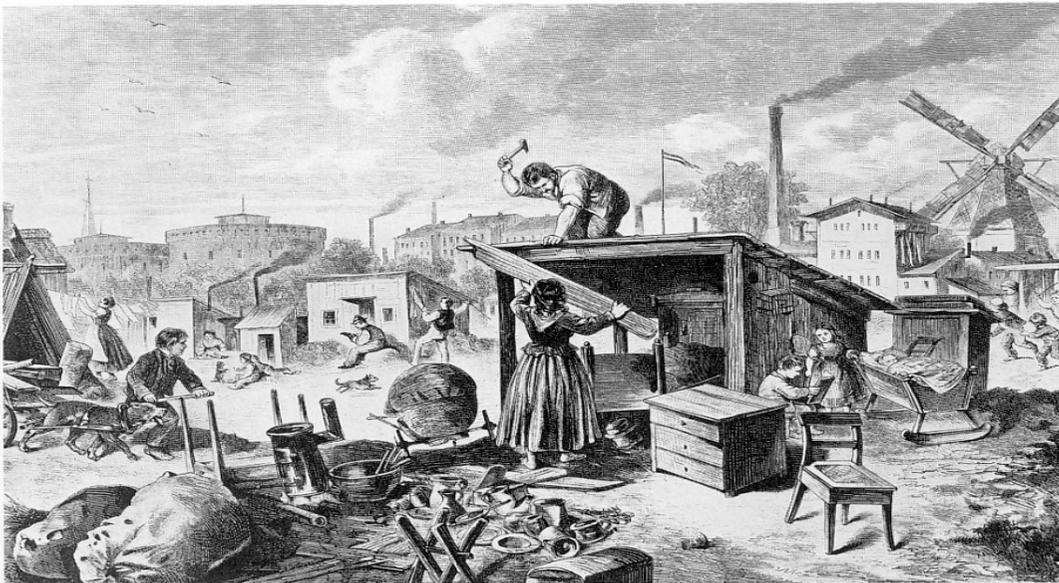
3

Der historische Kontext der keynesianischen Theorie

Prof. Dr. Halver Wirtschaftspolitik (VWL III)

Soziale Verwerfungen: Die Marktkräfte vernachlässigen die Soziale Frage

4



Die Industrialisierung führte zu einem rasante Ansteigen der Mietpreise in den Städten, was Exmittierungen (Ausweisung aus den Wohnungen) und Obdachlosigkeit ganzer Familien zur Folge hatte.



Das Proletariat wird zu einer eigenen Macht im Staat: Bild: „Gegenkaiser“ August Bebel;

„Proletarischer Hausseggen“ als dezentrale Organisation, die sich gegen die sozialen Verhältnisse wendet 1875

Erste Ansätze die Verwerfungen der Märkte zu überwinden

5

- ▣ Bildung als Basis für die Bekämpfung der Armut und soziale Ungleichheit (Adolf Kolping)
- ▣ Großindustrielle als Sozialpolitiker
- ▣ Einrichtung einzelner Sozialversicherungssysteme in Deutschland
 - 1883: Krankenversicherung
 - 1884: Unfallversicherung
 - 1889: Invaliditäts- und Rentenversicherung



Börsencrash am 24. Oktober 1929

6

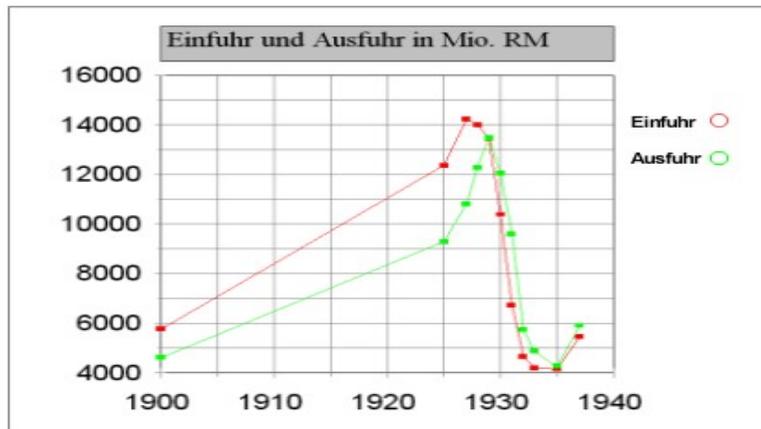
1929: Börsencrash am 24. Oktober (Schwarzer Freitag) an der New Yorker Wallstreet, danach schwere Weltwirtschaftskrise 1929-1932, in welcher der Dow-Jones-Index rund 80% an Wert verliert. Der US-amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt reagiert auf die Krise mit starken staatlichen Wirtschaftsinterventionen (New Deal ab 1933; der Dow-Jones-Index gewinnt im Vergleich mit dem Tiefststand während der Krise bis Juli 1933 rund 136%).



Brünings

7

7



Die Regierung Brüning senkte die öffentlichen Ausgaben. Brüning führte Lohn- und Gehaltskürzungen bei staatlichen Angestellten und Beamten durch und beschränkte die Leistungen der Arbeitslosenversicherung, hob aber gleichzeitig die Beitragssätze an. Zugleich erhöhte er die Steuern auf Löhne und Einkommen, die Umsatzsteuer sowie die Steuern auf Bier, Tabak und Zucker.

Neben einer Sanierung des Staatshaushaltes ging es Brüning darum, eine neue Inflation wie die von 1923 zu vermeiden. Außerdem sollten deutsche Produkte auf dem Weltmarkt billiger werden, damit die Wirtschaft über den Export angekurbelt werden könnte, was aber an ähnlichen Maßnahmen des Auslands für deren Produkte scheiterte.

Arbeitsbeschaffungsprogramm: Der Lösungsansatz der NSDAP



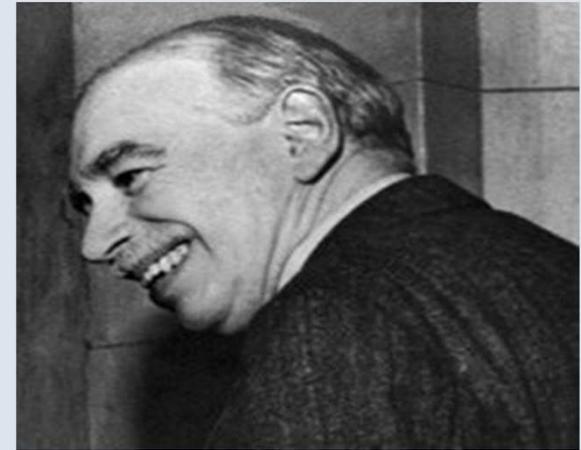
Am 1. Mai 1933 verkündete Hitler ein großes Arbeitsbeschaffungsprogramm. Der noch heute populärste Teil dieser Maßnahme war der Bau der Reichsautobahnen. Dabei wird häufig übersehen, dass dafür ein gewaltiger "Niedriglohnsektor" geschaffen wurde.

Kriegswirtschaft „bringt“ Arbeitsplätze



Bundesarchiv, Bild 146-1976-097-22
Foto: o. Ang. | o. Dat.

1936: Keynes veröffentlicht sein Hauptwerk „The General Theory of Employment, Interest and Money“; es ist die Geburtsstunde des Keynesianismus

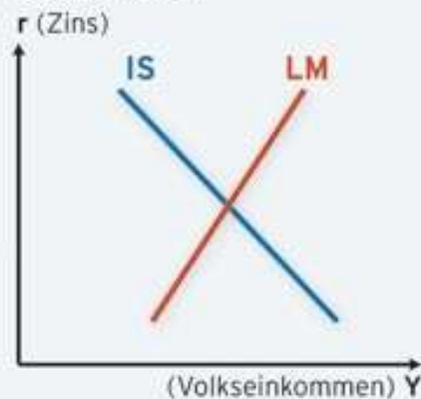


10

Keynes gesamtwirtschaftliches Nachfragemodell: Die Replik auf Brüning

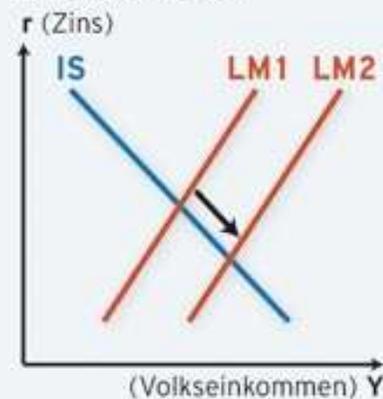
Wie Ökonomen Keynes' Theorie schematisiert haben - eine Kurvendiskussion

Das Grundmodell



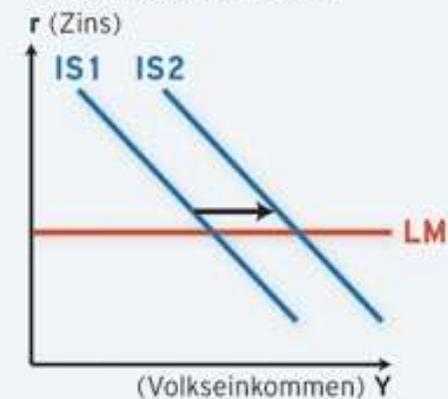
Auf der **IS-Kurve** gilt: Investition = Ersparnis. Auf der **LM-Kurve** gilt: Geldnachfrage = reales Geldangebot. Beides muss im Gleichgewicht der Wirtschaft erfüllt sein. Darum markiert der Schnittpunkt von IS- und LM-Kurve den Zustand, in dem sich die Wirtschaft befindet.

Geldpolitik im Grundmodell



Im Normalfall steigt das Volkseinkommen, wenn die Zentralbank die Zinsen senkt.

Fiskalpolitik in der Liquiditätsfalle

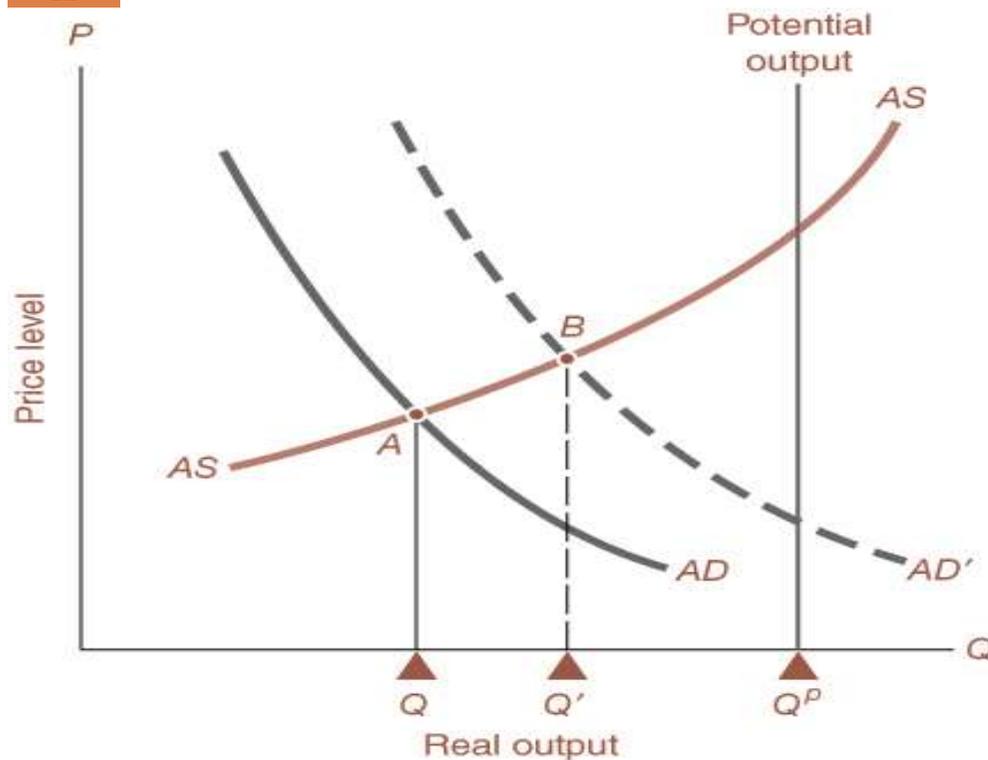


Wenn Zinssenkungen nicht mehr wirken, kann der Staat das Volkseinkommen erhöhen, indem er seine Ausgaben/Investitionen steigert.

Keynesianische Theorie: die Gesamtnachfrage beeinflusst das Produktionsniveau in der Volkswirtschaft

Theorie

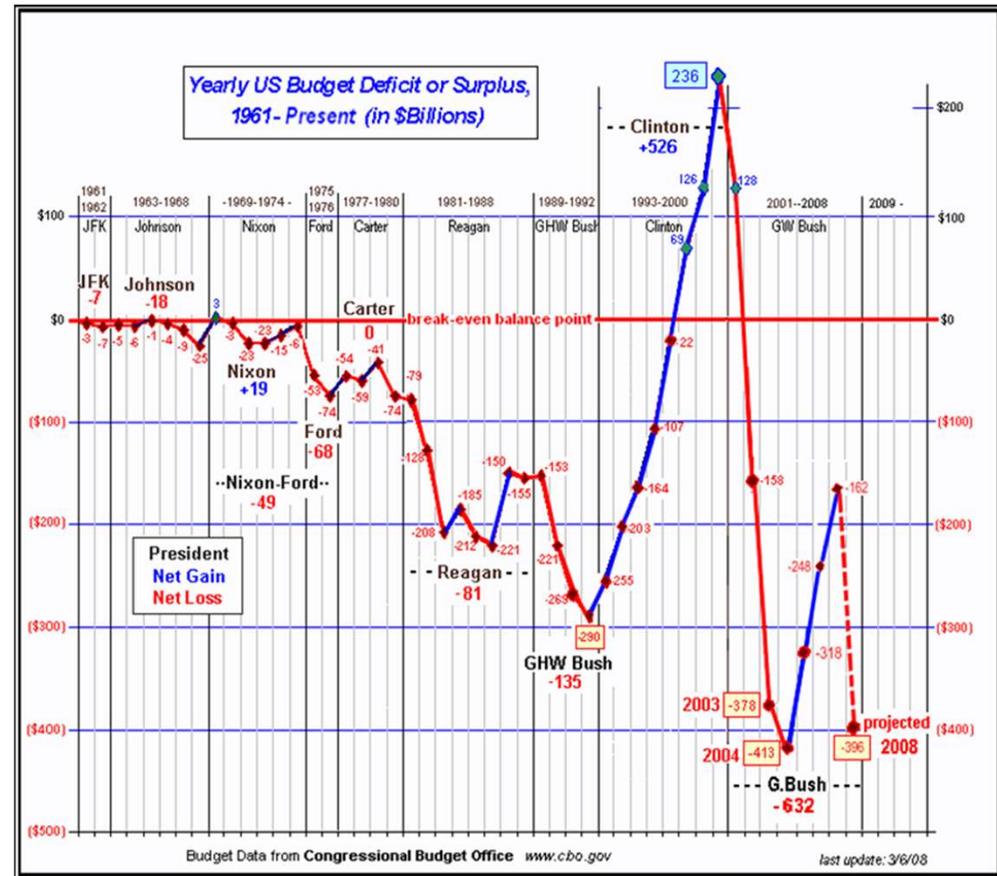
12



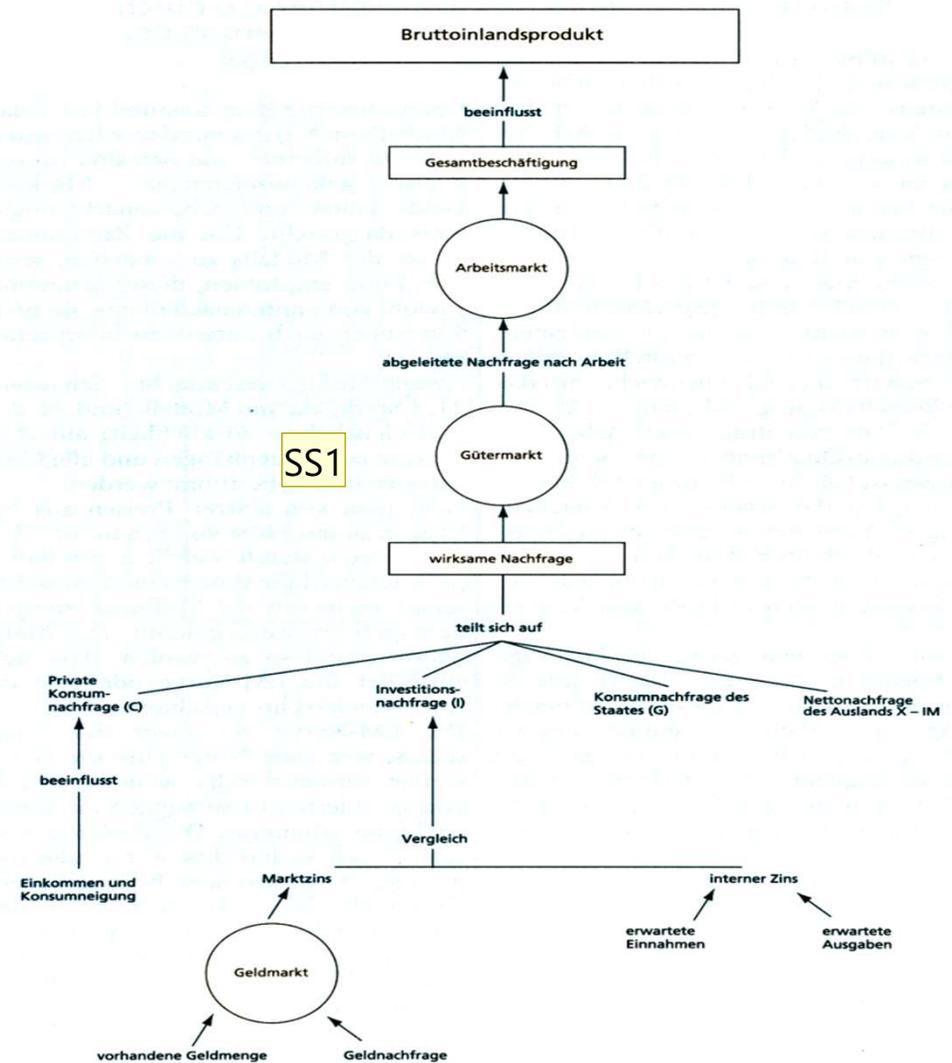
Der Keynesianismus ist neben der Angebotspolitik, der so genannten klassischen bzw. liberalen Wirtschaftslehre, die zweite maßgebliche Theorie der Wirtschaftswissenschaften. Im Gegensatz zu liberalen Theorien tritt der Keynesianismus dafür ein, dass der Staat den Wirtschaftslauf beeinflusst, um konjunkturelle Schwankungen zu glätten und für Vollbeschäftigung zu sorgen. Hintergrund ist die Annahme der Anhänger des Keynesianismus, dass Märkte sich nicht selbst regulieren.

Der Staat soll deshalb über seine Funktion als reine Ordnungsmacht hinaus eine aktive, antizyklische Wirtschaftspolitik betreiben, d.h. in konjunkturell schwachen Phasen die eigenen Ausgaben erhöhen, gegebenenfalls auch durch eine höhere Verschuldung, in wirtschaftlichen Boomphasen hingegen soll der Staat seine Ausgaben senken.

deficit spending: Das große Risiko



Güter, Geld- und Arbeitsmarkt im Keynes'schen Modell



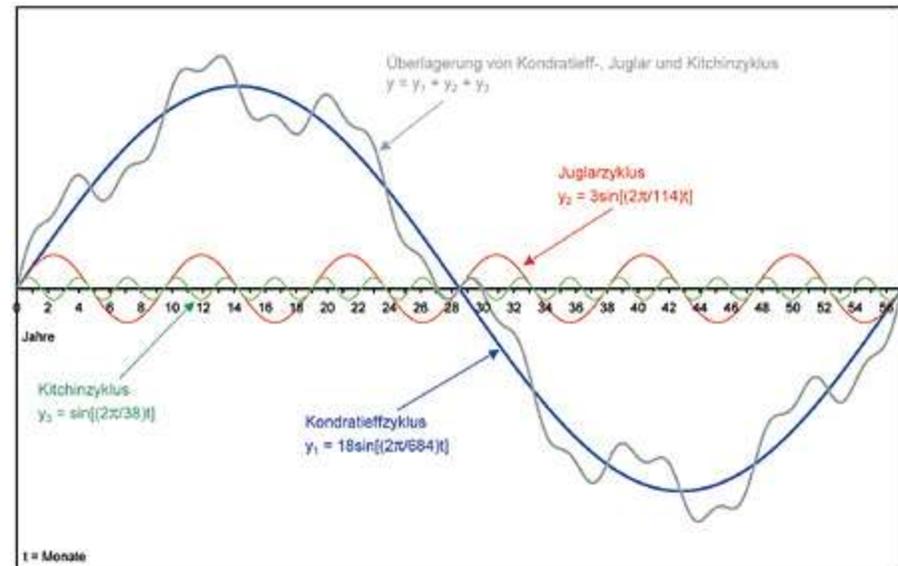
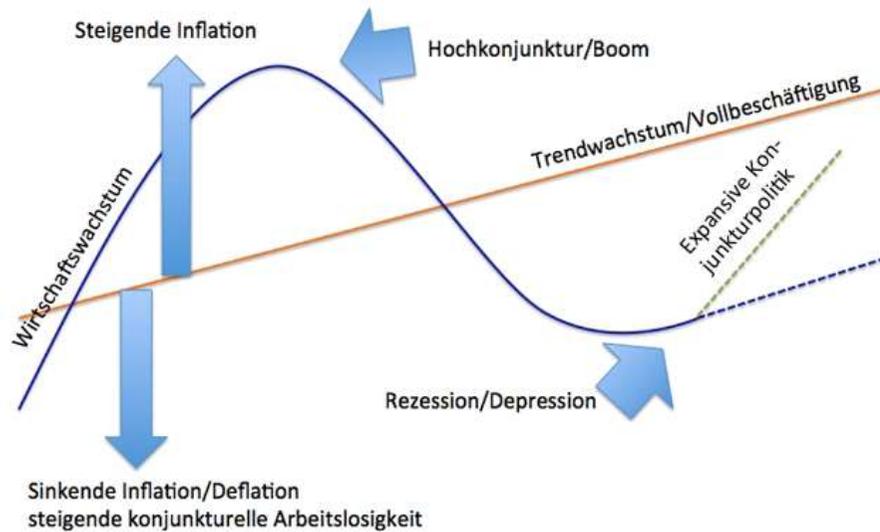
SS1

Vielleicht könnte man hier die Quelle bzw. passende Literatur nennen. Ich denke es ist auch für aufmerksame Studierende schwierig, diese Zusammenhänge zu erfassen, wenn man diese zum ersten Mal hört

Schröder, Sven; 07.03.2017

Konjunkturpolitik und Konjunkturzyklen

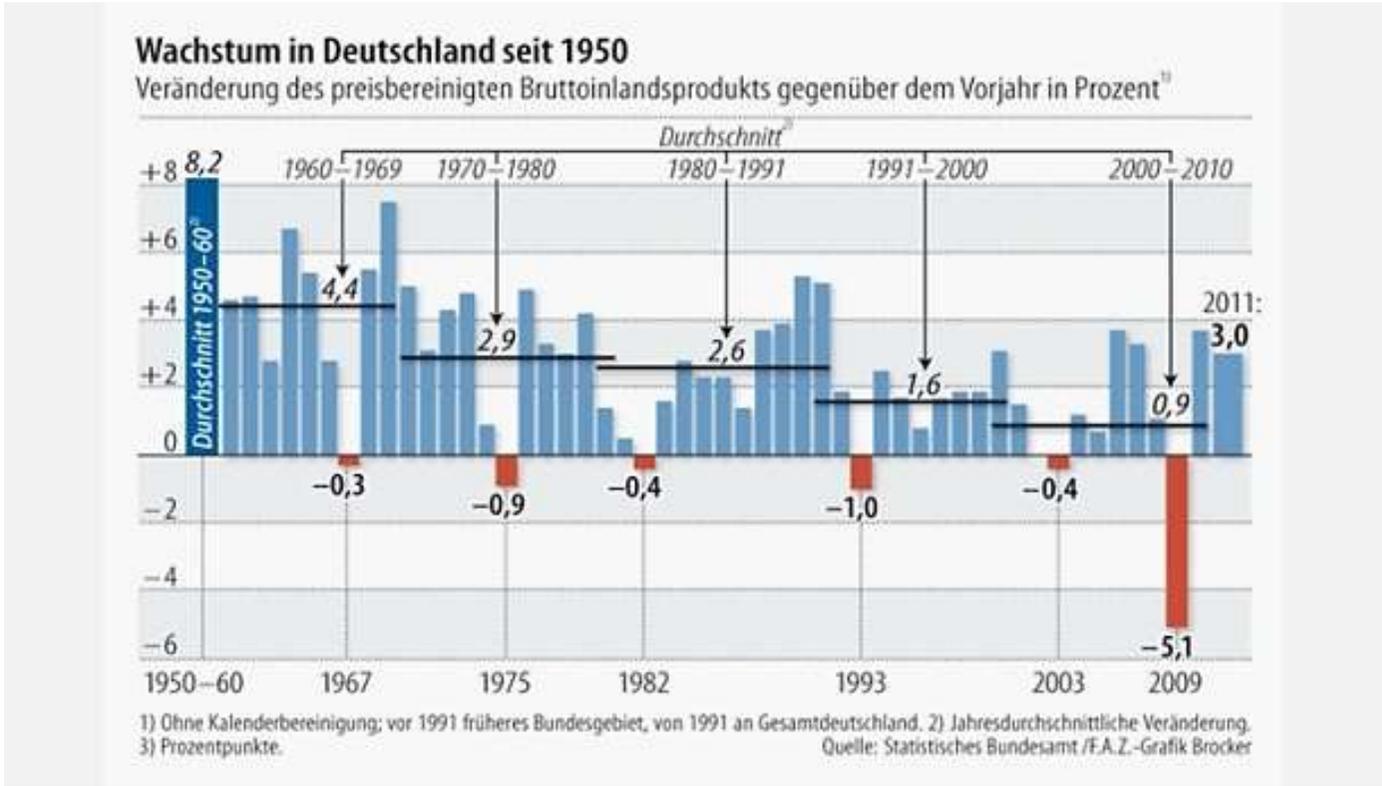
15

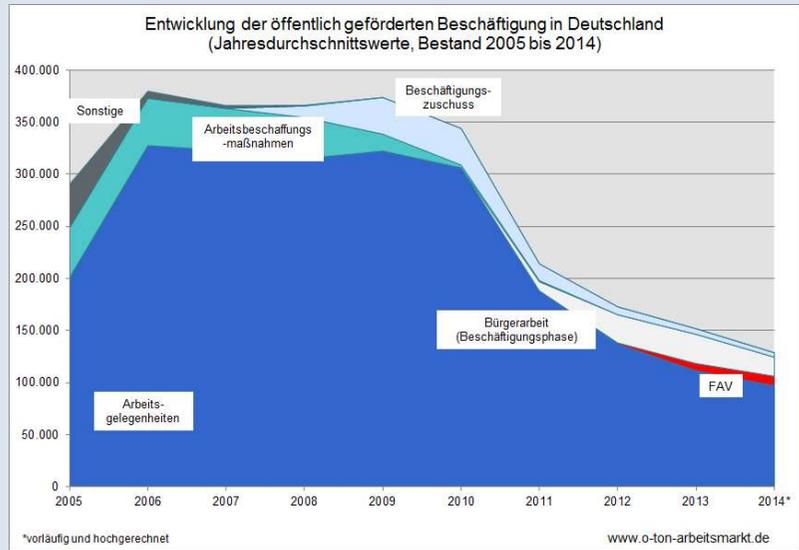


Konjunkturphasen

16

	Aufschwung	Hoch- konjunktur	Abschwung	Tiefstand
Auftragslage	anwachsend	schnell anwachsend	fallend	gering
Produktion	langsam anwachsend	schnell anwachsend	fallend	gering
Arbeitslosigkeit	sinkend	schnell sinkend	steigend	hoch
Lohnhöhe	langsam steigend	schnell anwachsend	Zuwachs ist sinkend	stagnierend bis sinkend
Zinsen	verzögert steigend	steigend	fallend	gering
Preissteigerung	langsam steigend	steigend	langsam sinkend	sinkend
Menge von Investitionen	anwachsend	gleichbleibend bis nachlassend	fallend	schnell fallend
Stimmung	optimistisch	skeptisch	pessimistisch	niedergedrückt

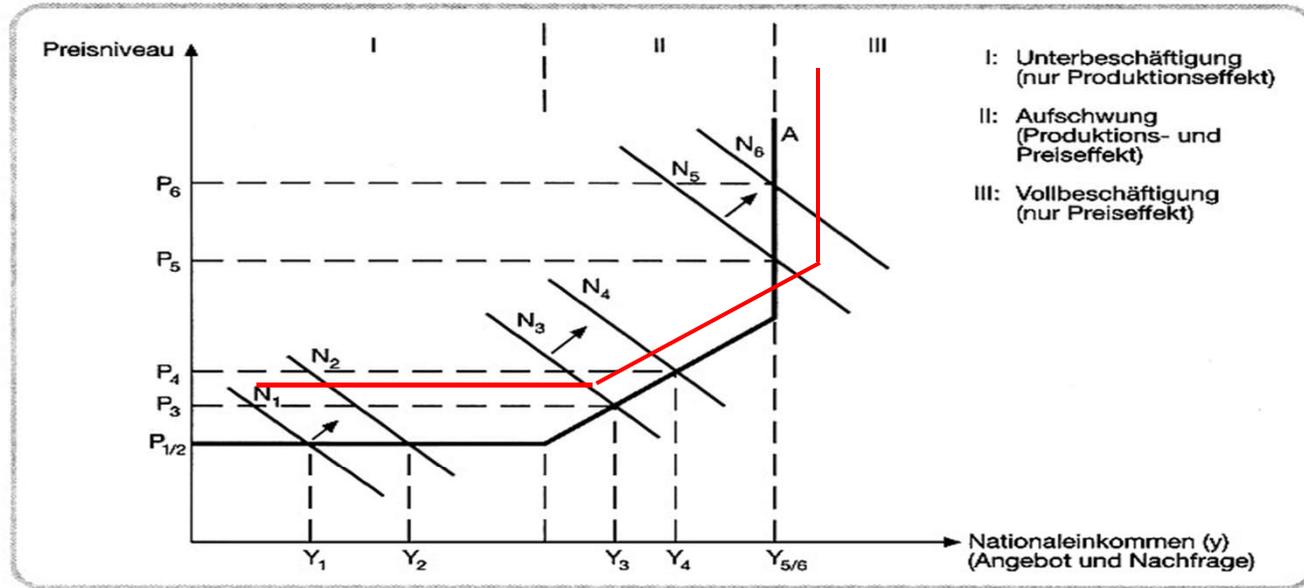




Keynes: Inflation und die Phillipskurvendiskussion

Prof. Dr. Halver Wirtschaftspolitik (VWL III)

Inflation (nachfrageseitig)



I. Phase: $N_1 \rightarrow N_2$	II. Phase: $N_3 \rightarrow N_4$	III. Phase: $N_5 \rightarrow N_6$
– Unterbeschäftigung – Unausgelastete Kapazitäten	– Aufschwung (Engpässe) – Kapazitäten zunehmend ausgelastet	– Vollbeschäftigung – Kapazitäten ausgelastet
– Nationaleinkommen steigt ($Y_1 \rightarrow Y_2$) – Preisniveau konstant ($P_{1/2}$)	– Nationaleinkommen steigt ($Y_3 \rightarrow Y_4$) – Preisniveau steigt ($P_3 \rightarrow P_4$)	– Nationaleinkommen konstant ($Y_{5/6}$) – Preisniveau steigt ($P_5 \rightarrow P_6$)
nur Produktionseffekte	Produktions- und Preiseffekte	nur Preiseffekte

Quelle: nach Seidel, Temmen 2003; z.T. verändert z.T. ergänzt.

vollkommen elastisches Angebot

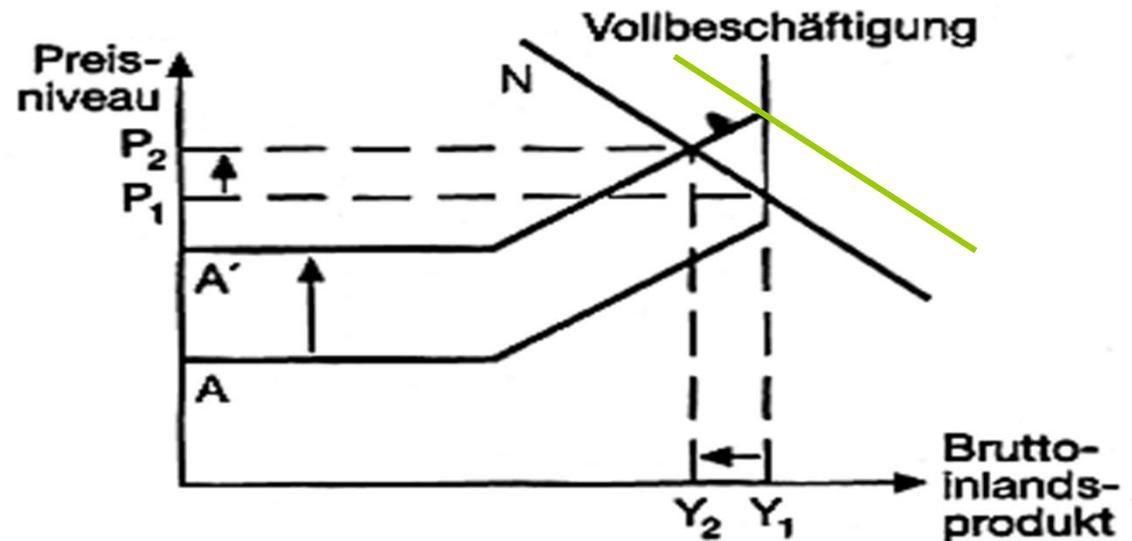
elastisches Angebot

vollkommen unelastisches Angebot;
VW arbeitet an der Kapazitätsgrenze

Inflation

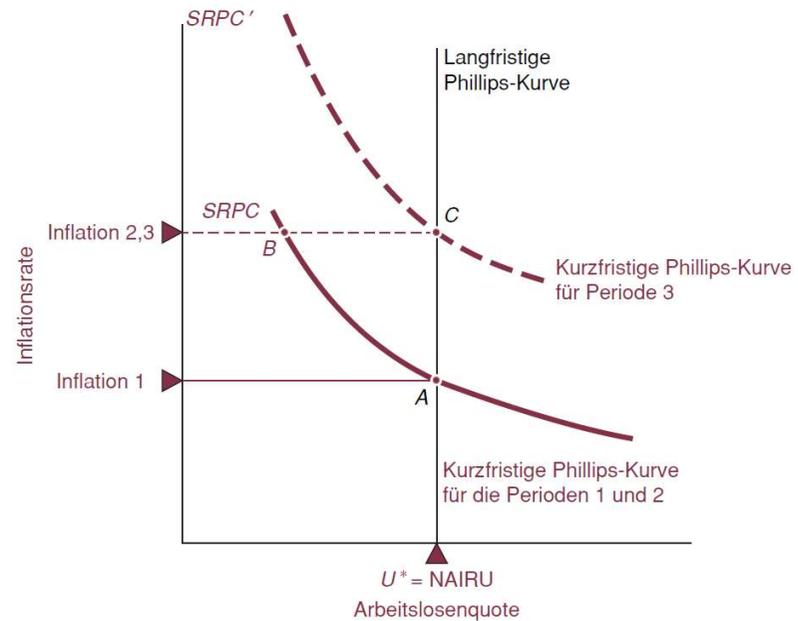
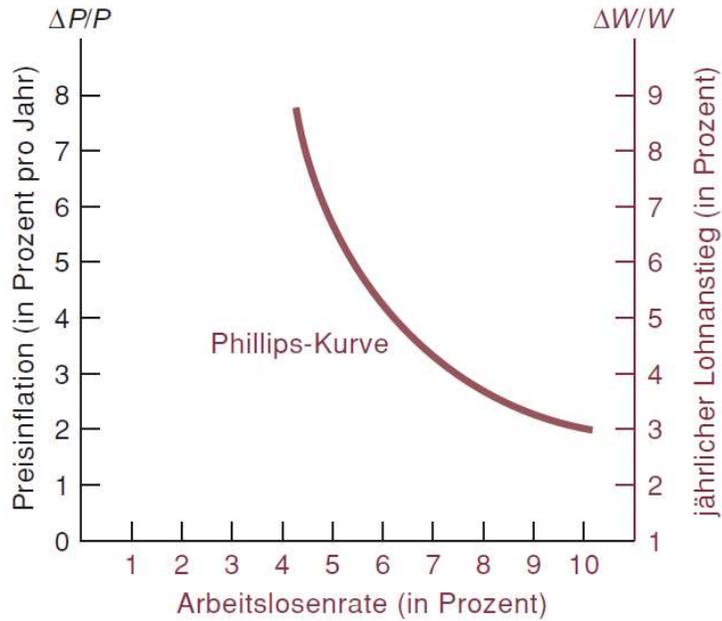
(angebotsseitig = Kosteninflation)

Zu einem angebotsseitigem Preisanstieg kommt es, wenn sich die Angebotskurve durch höhere Produktionskosten oder höhere Gewinne nach oben verschiebt. Bei gegebener Nachfrage kommt es zu einer Steigerung des Preisniveaus (P_1 auf P_2) sowie einem Rückgang des BIP (Y_1 auf Y_2) und der Beschäftigung. Wenn durch Zentralbankhandlungen zusätzliches Geld in den Bankensektor fließt und die Nachfrager dieses Geld für (heimischen) Konsum ausgeben, verschiebt sich die Nachfragekurve (N) nach rechts (N_2). Zu einem höheren Preisniveau kann dann Vollbeschäftigung erreicht werden.



Kurzfristiger und langfristiger Verlauf der Phillipskurve

Theorie



Okunsches Gesetz

